

pro zukunft

27. Jahrgang 2013 | 1

DER NAVIGATOR DURCH DIE AKTUELLEN ZUKUNFTSPUBLIKATIONEN

Editorial

Für eine Kultur der Zukunftsfähigkeit

Ein verführerischer Blender, der das Land schon an den Rand des Ruins gebracht hat, und ein wortgewaltiger Gaukler, der „la casta“ – die etablierte Politik – samt und sonders zum Teufel jagen möchte: das sind die Hauptdarsteller einer bizarren Tragödie, deren Zeugen wir sind und die nicht weniger als die Zukunft der Demokratie zum Thema hat. Das italienische Trauerspiel mit ungewissem Ausgang ist weit mehr als eine Politposse im Süden des Kontinents, denn in ihr geht es um mehr, und wir alle sind Betroffene.

Wer, so ist zu fragen, schützt uns vor den Berlusconi und Grillis (auch bei uns)? Wer schützt uns vor kurz-sichtiger Gefälligkeitspolitik, wer vor dem blinden Zorn der Enttäuschten? Wer – so ist im Grunde zu fragen – schützt uns vor uns selbst? Anders gefragt: Wie sähe die Rahmung für eine zukunftsfähige Politik aus?

Thomas Haderlapp, Lebensqualitäts- und Pionierforscher, und Rita Trattnigg, Politologin und Nachhaltigkeitsexperten im österreichischen Lebensministerium, haben einen in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlichen Weg gewählt, um substantielle Antworten auf diese Fragen zu geben.¹⁾

Kultur, so ihre Ausgangsthese, ist die „Hintergrundfolie“ jedweden sinnvoll gestaltenden Blicks auf Gegenwart und Zukunft. Um nun bestehende Hemmnisse, Hürden und Gelingensfaktoren einer zukunftsfähigen Entwicklung auszuloten, haben Haderlapp/Trattnigg in insgesamt 33 (anonymisierten) „Tiefeninterviews“ RepräsentantInnen der österreichischen Politik und Zivilgesellschaft befragt und die Befunde nach den Prinzipien der Interventionsforschung ausgewertet. Worin liegen nach Meinung der befragten ExpertInnen die Hemmnisse für eine zukunftsfähige Politikgestaltung? Es sind u. a. die Orientierung der Politik an Mehrheiten, das Kurzfristdenken, Komplexität und Beschleunigung als Herausforderung für die Gestaltungsmacht und Qualität von Politik sowie fehlende Zusammenhangskompetenz. Aber

auch Alltagssorgen, Überforderung und Bequemlichkeit werden als Barrieren angeführt.

Zukunftsfähige Politik, so eine immer wiederkehrende Meinung, sollte Wandel als Chance und Notwendigkeit begreifen. Hierfür wären

„vor allem Räume zu schaffen, in denen Menschen zusammen-

kommen können und die Zeit haben, sich darüber auszutauschen, welche Zukunft sie wünschen und was sie dazu beitragen können, dass sie auch umgesetzt werden kann“, meint ein Vertreter der Zivilgesellschaft (S. 365). Die Stärkung demokratischer Strukturen und ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter werden als



Highlights

Wie umsteuern?

- 2 Globale Trends 2013
- 3 Atlas der Globalisierung
- 4 Kuschel/Scheub: Beschissatlas

Weitere Highlights

- 15 Robert Jungk: Das Sonnenbuch. Hg. v. W. Spielmann
- 16 Projekt Zukunft. Hg. v. K. Firlei u. W. Spielmann
- 17 Hans Holzinger: Sonne statt Atom

Zukunftsforschung

- 21 J. Randers: 2052. Bericht an den Club of Rome
- 22 Wege aus der Krise. Hg. v. E. Bierdel

Magazin | Aus der JBZ | Termine | News | Zukunft bunt
Robert Jungk 100

Top Ten 2012 der Zukunftsliteratur

weitere wichtige Bedingungen genannt. Vor allem aber, so das AutorInnen duo, müssten wir lernen, mit Widersprüchen konstruktiv umzugehen. Die Sensibilisierung für globale und übergreifende Zusammenhänge ebenso wie für Entkoppelung und Begrenzung oder die Ermöglichung und Durchführung von sozialen Prozessen zur kollektiven Verständigung seien wesentliche Schritte hin zu einer Kultur der Zukunftsfähigkeit: Schöpferisch, ermutigend, leidenschaftlich und wertschätzend sollte sie sein!

Ins Zentrum dieser Ausgabe gerückt haben wir aus Anlass des 100. Geburtstags von Robert Jungk drei Titel, die seinem Denken und Wirken nachspüren und sein visionäres Potenzial eindrucksvoll belegen. Dabei kommt er auf besondere Weise auch selbst zu Wort.

Dass Jungks Anliegen noch heute auf breite Resonanz stoßen und vor allem auch die Jugend bewegen, ist als Zwischenbilanz unseres Projekts „Robert Jungk 100“ festzuhalten, an dem sich in dessen Rahmen rund 60 Veranstaltungen mit ca. 40 Partnereinrichtungen stattfinden. Sie alle kultivieren „Zukunftsfähigkeit“ in bestem Sinn.

In dieses Anliegen sind freilich auch die anderen zu Papier gebrachten Gedanken und Anregungen mit einzureihen: „Wie umsteuern?“ fragt eingangs Hans Holzinger und stellt aktuelle Befunde dazu vor. In verschiedenen Zusammenhängen wird dabei deutlich, dass neben zivilgesellschaftlichem Engagement vor allem supranationale Steuerung unerlässlich ist. Die Zukunftsfähigkeit der Demokratie wird in einem weiteren Kapitel erörtert, wobei die An- und Aussichten von Michael Hardt und Antonio Negri gewiss die weit reichendsten sind. Über neue Erkenntnisse zu Eigenheiten unseres Denkens und Handelns hat sich Stefan Wally kundig gemacht. Aktuelle Beiträge zur Zukunftsforschung, Berichte und Ausblicke zu Veranstaltungen im „Robert-Jungk-Jahr“, eine vielfältige Sammlung von „Splittern“ aus anderen Bereichen der „Szene“ sowie unsere Auswahl der „Top Ten der Zukunftsliteratur 2012“ runden die Ausgabe ab.

Eine erkenntnis- und folgenreiche Lektüre wünscht im Namen des JBZ-Teams

Ihr



w.spielmann@salzburg.at



1) **1** HaderlappThomas ; Trattnigg, Rita: **Zukunftsfähigkeit ist eine Frage der Kultur. Hemmnisse, Widersprüche und Gelingensfaktoren des kulturellen Wandels.** München: ökom-Verl., 2013. 701 S., € 44,95 [D], 46,30 [A], sFr 54,- ISBN 978-3-86581-413-5

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber:
Robert-Jungk-Stiftung

Für den Inhalt verantwortlich:
Robert-Jungk-Bibliothek
für Zukunftsfragen
Leitung: Dr. Walter Spielmann

Redaktion:
Dr. Alfred Auer (A. A.)
Mag. Hans Holzinger (H. H.)
Dr. Walter Spielmann (W. Sp.)
Mag. Stefan Wally (S. W.)

Weitere Mitarbeiter dieser Nummer:
Dr. Franz Alt, Dr. Edgar Göll (E. G.),
Mag. Erich Mild, Dr. Werner Riemer,
Dr. Karlheinz Steinmüller

Gesamtherstellung/Verlag:
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Robert-Jungk-Platz 1, A-5020 Salzburg
Telefon: +43(0)662 / 873 206
Telefax: +43(0)662 / 873 206-14
E-Mail: jungk-bibliothek@salzburg.at
Internet: <http://www.jungk-bibliothek.at>

PRO ZUKUNFT
erscheint 4 Mal pro Jahr.
Preis des Einzelheftes: € 7,-
Abonnement (pro Jahr): € 25,- zzgl. Porto
Versandkosten: € 5,- (Europa)
Ältere Hefte: € 3,- zzgl. Porto
Preise für außereuropäisches Ausland
auf Anfrage.

Bestellungen:
Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Robert-Jungk-Platz 1, A-5020 Salzburg
Tel. +43(0)662 / 873 206

Zahlungen erbeten an:
Verein der Freunde und Förderer der
Robert-Jungk-Stiftung,
Kto. 238.888.5, BLZ 55000
Salzburger Landeshypothekenbank

Für Überweisungen aus dem Ausland
IBAN: AT415500000002388885
BIC/SWIFT: SLHYAT2S

PRO ZUKUNFT kann im Abonnement
oder als Einzelheft beim Buchhandel
und direkt bei der JBZ bestellt werden.
Zahlungen bitte erst nach Erhalt der Rechnung.

Abbestellungen bitte bis spätestens
8 Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements.
Erfolgt keine Abbestellung, verlängert sich
das Abonnement automatisch.

Offenlegung der grundlegenden Richtung des
periodischen Mediums § 25 Abs 4 MedienG:

Pro ZUKUNFT ist die Zeitschrift der Internationalen
Bibliothek für Zukunftsfragen / Robert-Jungk-
Stiftung. Vier Mal pro Jahr stellt sie Publikationen
aus dem Bereich der Zukunfts- und Trendforschung
vor und informiert interdisziplinär über neue zu-
kunftsrelevante Publikationen (Sachbücher, Graues
Material und Beiträge in Neuen Medien.)

PRO ZUKUNFT wird auf chlorfrei
gebleichtem Offset-Papier gedruckt.

ISSN 1011-0089

Die nächste Ausgabe von
Pro Zukunft erscheint im
Juni 2013